

Gerlinde Blahak

Die kreative Zeichenschule

**Grundlagen, Techniken und Projekte
für den differenzierten Kunstunterricht**

VORSCHAU

Inhalt

Vorwort	4
Werkzeuge und Material	5
1 Personen zeichnen	6
Übung: Proportionen eines Gesichts	6
Übung: Gesichtsausdrücke	8
Projekt 1: Charakterkopf mit Mustern	9
Übung: Ganze Figuren – Körperproportionen	13
Projekt 2: Fototermin	14
<i>Zusatzprojekte</i>	
Projekt 3: Große Pause	16
Projekt 4: Beine in Eile	20
2 Tiere zeichnen	23
Übung: Tiergesichter	23
Übung: Tierkörper	24
Projekt 1: Tiermosaik	26
Übung: Tiere – Muster und Strukturen	30
Projekt 2: Wolpertinger	32
<i>Zusatzprojekte</i>	
Projekt 3: Tiere im Zoo	34
Projekt 4: Tierporträt	36
3 Gegenstände zeichnen	39
Übung: Geometrische Grundformen	39
Projekt 1: Ich packe meinen Koffer	40
Übung: Schraffuren	43
Projekt 2: Sofalandschaft	44
<i>Zusatzprojekte</i>	
Projekt 3: Stilleben	48
Projekt 4: Designerrahmen	52
4 Landschaften und Gebäude zeichnen	56
Übung: Bildaufbau und Perspektive	56
Projekt 1: Blick auf die Stadt	57
Übung: Strukturen (Boden, Wasser, Wolken)	60
Projekt 2: Geisterstadt	61
<i>Zusatzprojekte</i>	
Projekt 3: Landschaftsprofil	63
Projekt 4: Baumhaus	67

Kopfzeilenpiktos:



Lehrerhinweis



Arbeitsblatt



Vorlage



**netzwerk
lernen**

Gerlinde Blahak: Die kreative Zeichenschule
© Persen Verlag

zur Vollversion

Vorwort

Zeichnen ist eine besondere Art zu sehen, zu erzählen, festzuhalten oder, wie Paul Klee sagt: „Zeichnen ist die Kunst, Striche spazieren zu führen.“

Zeichen auf ein Blatt Papier zu setzen, ist eine grundlegende menschliche Tätigkeit: Schon kleine Kinder tun das in ihrer sogenannten „Kritzelfase“. Für Erwachsene hat das Zeichnen eher die Funktion, die Wahrnehmung der Umwelt künstlerisch zu beschreiben und darzustellen. Künstlern dient vor allem das Skizzieren als visuelle Kurzschrift zur Vorbereitung eines autonomen Kunstwerks.

Mithilfe dieses Buches sollen Schülern¹ grundlegende Fertigkeiten und Strategien vermittelt werden, um Ideen und Geschichten rüberzubringen:

- Obwohl als Werkzeug alles infrage kommt, was Spuren hinterlässt, liegt der Schwerpunkt auf einfachen Zeichenwerkzeugen, wie Bleistift, Filzstift oder Pinsel, die unkompliziert und preiswert sind.
- Durch Verzicht auf Farbigkeit und die Beschränkung auf „klassische“, einfarbige Zeichenmaterialien in Schwarz-Weiß können sich die Schüler auf Linienführung und Komposition konzentrieren. Darüber hinaus lässt sich jede Zeichnung als Erweiterung natürlich auch mit Bunt- und Filzstiften ausführen und durch farbige Schraffuren akzentuieren.
- Die Schüler lernen Verfahren und Begriffe wie Überschneidung, Schraffur oder Perspektive kennen und setzen sie kreativ und wirkungsvoll ein.
- Kurzbeschreibungen und Lösungsvorschläge ermöglichen es der Lehrkraft, sich schnell einen ersten Eindruck von dem Projekt zu verschaffen.
- Mithilfe von gezielten Hinweisen und detaillierten Kopiervorlagen kann die Lehrkraft unkompliziert in den Unterricht einsteigen sowie die Unterrichtsziele verdeutlichen.
- Jedes der vier Kapitel hält zwei Hauptprojekte bereit. Zu Beginn eines jeden Hauptprojektes werden in Übungsaufgaben spezielle Grundkenntnisse vermittelt, die im jeweiligen Projekt angewandt werden. Weitere zwei *Zusatzprojekte* bieten die Möglichkeit, die in diesem Bereich erworbenen Kompetenzen gezielt zu erweitern und zu vertiefen. Hier können ggf. wieder die Übungsseiten der vorigen Projekte herangezogen werden.
- Schülergerechte Themen, die in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I relevant sind, erhöhen die Motivation und fördern die kreative Ideenfindung.
- Überdies ermöglichen für die Schüler erstellte Arbeitsblätter auch ein eigenständiges Arbeiten der Lerngruppe sowohl in Einzel- als auch in Gemeinschaftsarbeit.
- Die kreative Zeichenschule richtet sich dank ihres übersichtlichen Aufbaus und detaillierter Anleitungen nicht nur an Kunsterzieher, sondern auch an fachfremd Unterrichtende und Quereinsteiger, die den Bereich „Zeichnen“ kompetent angehen wollen.

Das Hauptanliegen des Buches ist es, Methoden- und Sachkompetenzen mit jeder Aufgabe so zu erweitern, dass die Schüler anschließend in der Lage sind, erfolgreich und eigenständig kreative Zeichnungen zu entwickeln.

Gerlinde Blahak

¹ Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

Werkzeuge und Material

Zeichenwerkzeuge sind im Grunde alle Instrumente, die auf einer Fläche Spuren hinterlassen. Da dieses Buch ganz einfache, grundlegende Dinge für das Gelingen von Zeichnungen vermitteln will, werden auch an Material und Werkzeuge keine komplizierten Anforderungen gestellt. Es genügt, je nach Aufgabe, folgende Werkzeuge bereitzuhalten:

Bleistifte (z. B. HB, 2B, 4B):

Es gibt sie als Satz und man kann mit ein paar Strichproben ihre unterschiedliche Weichheit und Schwarzfärbung kennenlernen. Man verwendet sie für Skizzen, aber auch als eigenständiges Zeichenwerkzeug, mit dem sich neben präzisen Linien durch „Schummern“ auch flächige Grauwerte erzeugen lassen.

Schwarze Filzstifte:

Es gibt sie in verschiedenen Stärken. Man kann mit ihnen unmittelbar zeichnen, aber auch Bleistiftzeichnungen prägnanter und geeigneter zum Kopieren machen, indem man Entwurfslinien nachfährt.

Tintenroller:

Je nach Strichstärke ergeben Zeichenlinien Effekte, die einem Tinten- oder Tuschestift ähneln und somit ein guter Ersatz dafür sind. Zudem kann man sie mit klarem Wasser und Pinsel überarbeiten, sodass Schattenzonen und graue Flächen entstehen (Lavierern).

Zeichenkohle:

Sie wird aus Weidenholzstäbchen gewonnen und ermöglicht auch bei sehr leichten Strichen noch sehr dunkle Linien und lässt sich leicht verwischen.

Pinsel (Nr. 3–6):

Mit der Spitze oder Breitseite eines Haarpinsels lassen sich, je nach Druck, sehr individuelle Tuschespuren auf das Papier bringen. Tusche lässt sich preisgünstig durch schwarze Farbe aus dem Malkasten ersetzen.

Radiergummi:

Sehr weiche Radiergummis (z. B. Knetgummis) sind zu bevorzugen, da sie unerwünschte Bleistiftspuren beseitigen, ohne das Papier allzu sehr aufzurauen.

Papier:

Für den Großteil der hier vorgestellten Aufgaben genügt normales Zeichenpapier (DIN A4 / DIN A3). Für Tuschezeichnungen (Pinsel, Tintenroller) sollte es etwas kräftiger sein (z. B. 125 g/m²). Glatte Papier hat den Vorteil, dass man detaillierter und mit feineren Umrissen zeichnen kann, raues Papier lässt die Linien etwas gebrochen wirken. Je kleiner die Zeichnung ist, desto glatter sollte das Papier sein.



Gesicht in Vorderansicht

Orientiere dich für ein Standardgesicht an den Hinweisen auf der Zeichenvorlage.

Gesichtsform:

Gehe von einem Oval oder einer Eiform aus.

Im Bereich der Stirn kann das Oval etwas breiter sein, im Bereich des Kinns etwas schmaler zulaufen. Bei Jungen/Männern wird die Kinnpartie eckig gezeichnet.

Hilfslinien:

Zeichne zwei Hilfslinien ein: eine senkrechte und eine waagerechte jeweils in der Mitte des Gesichtsovals, sodass ein Kreuz entsteht.

Markierungen:

Teile die untere Gesichtshälfte in fünf gleich große Abschnitte ein. Dazu setzt du entlang der senkrechten Hilfslinie vier Markierungen.

Teile die obere Hälfte in drei gleiche Teile (zwei Markierungen).

Gesichtszüge und Details

Augen:

Die Pupillen sitzen auf der waagerechten Hilfslinie (3). Zeichne jeweils eine Iris ein. Die Augenform und -größe wird durch die Lider bestimmt, die den Augapfel oben und unten etwas überdecken. Wimpern am oberen Augenrand sind länger als am unteren.

Brauen:

Zeichne als Nächstes die Brauen, die du zwischen Markierung 2 und 3 anlegst.

Nase:

Die Nasenspitze liegt bei Markierung 5. Zeichne sie als kleine Rundung mit Nasenflügeln daneben. Den Nasenrücken kannst du mit zwei leicht schräg verlaufenden Linien andeuten. In der Vorlage ist nur die rechte Seite angedeutet, verfähre auf der linken Seite genauso.

Mund:

Die Mitte des Mundes liegt bei Markierung 6. Zeichne Ober- und Unterlippe hinzu.

Tipp: Die äußeren Augenwinkel bilden mit der Mitte der Oberlippe die Eckpunkte für ein gleichschenkliges Dreieck.

Haare:

Bei Markierung 1 liegt der Haaransatz. Lege über die Umrisslinie des Kopfes oben und seitlich die Konturen der Frisur fest: Locken, Strähnen, Zöpfe, Ponyfransen ...

Ohren:

Zeichne sie seitlich am Kopf zwischen Brauen (2) und Nasenspitze (5) ein.

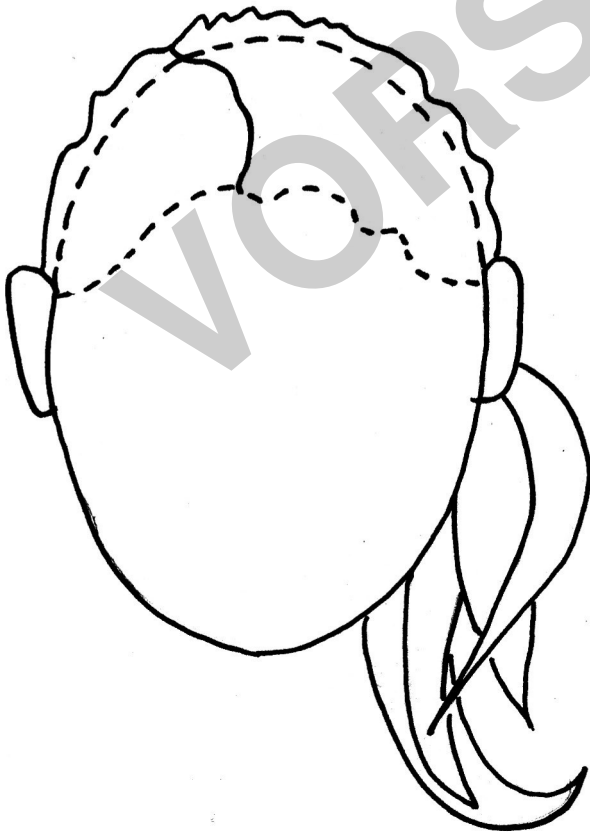
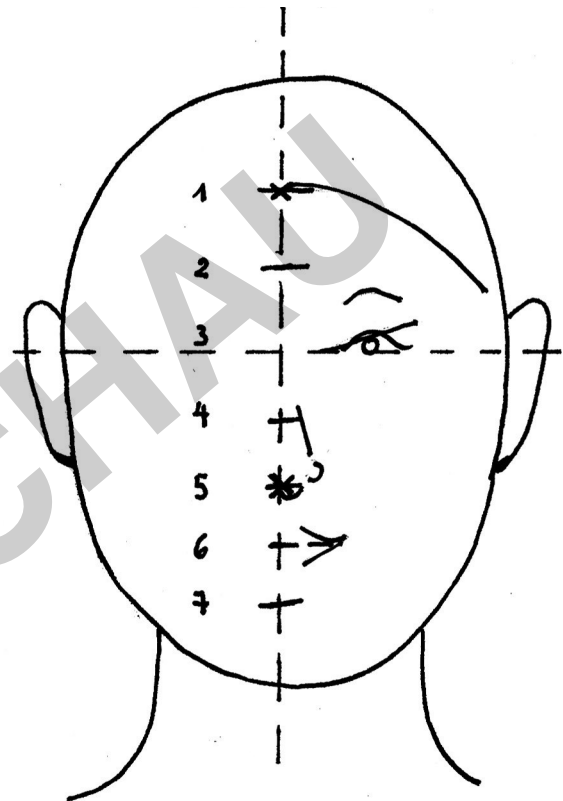
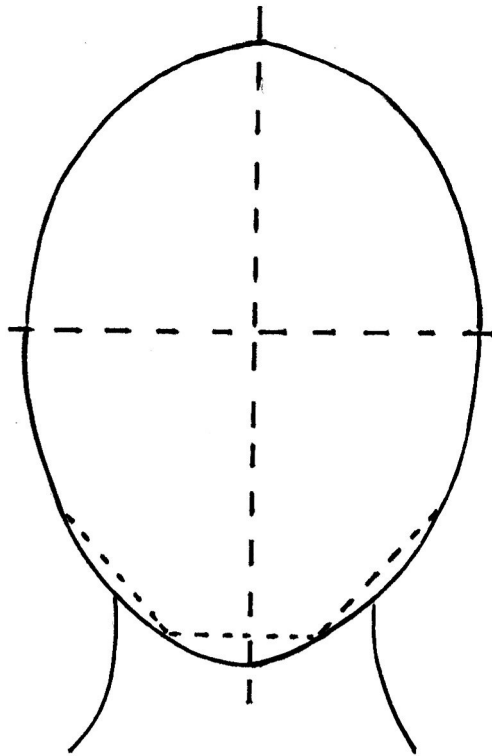
Hals und Schultern:

Skizziere unterhalb des Kinns den Halsansatz.

Tipp: Zeichne den Hals nicht zu schmal und nicht zu lang. Die Schultern werden nur ansatzweise gezeichnet und meist nicht mehr auf das Blatt passen.

1

Übung: Proportionen eines Gesichts, Vorlage



1 Personen zeichnen



netzwerk
lernen

Gerlinde Blahak: Die kreative Zeichenschule
© Persen Verlag

zur Vollversion

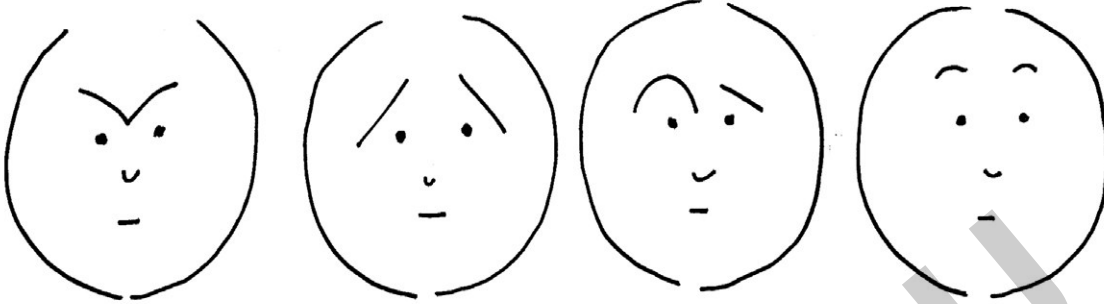


Beginne beim Zeichnen von Gesichtsausdrücken (Mimik) mit einfachen Formen:

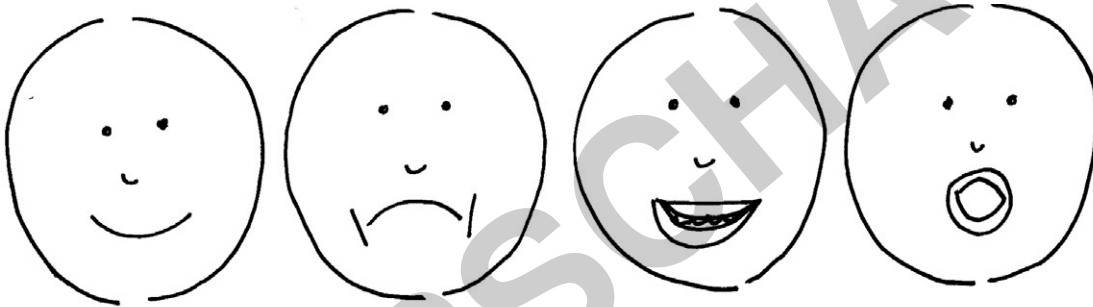
- Gesichtsoval
- Gesichtszüge nach der Formel „Punkt, Punkt, Komma, Strich“

Gemütsveränderungen spiegeln sich beim Zeichnen wider, indem du die Lage, Größe und Form der einzelnen Züge veränderst und weitere Details wie Haare hinzufügst.

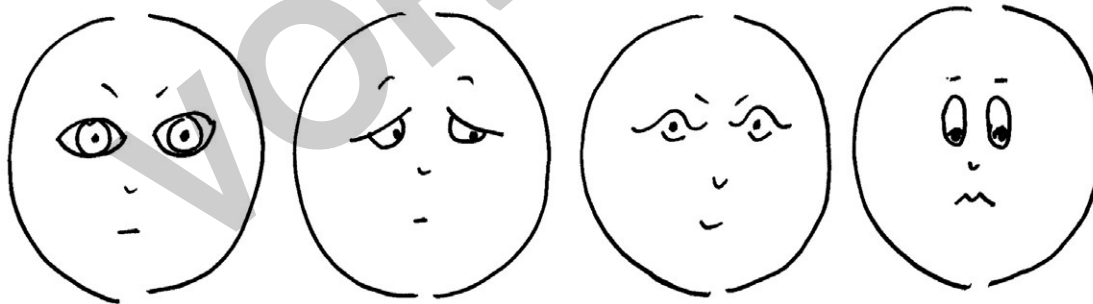
a) Brauen



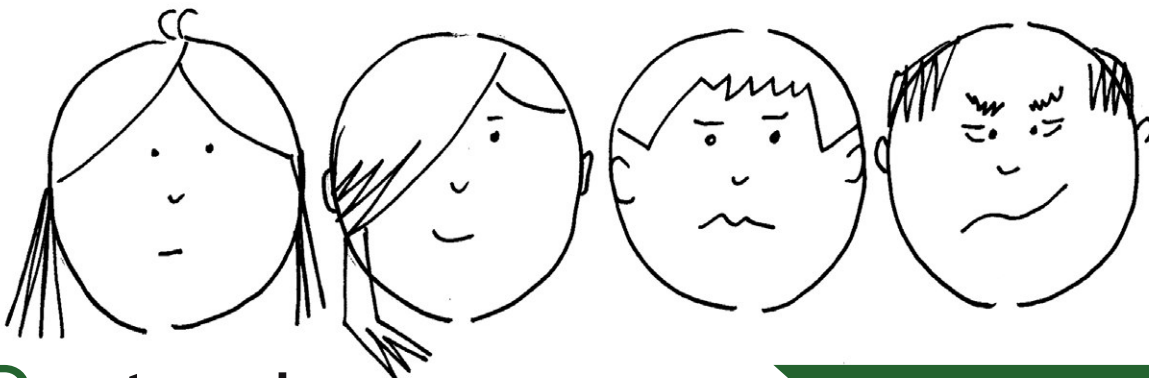
b) Münder



c) Augen



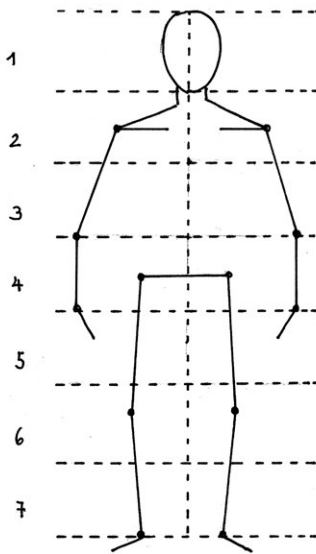
d) Gesicht und Frisur



**Regel 1:**

Gehe beim Zeichnen einer Figur von dem Grundgerüst eines Strichmännchens aus.

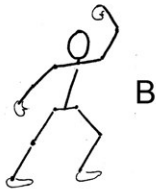
A

**Regel 2:**

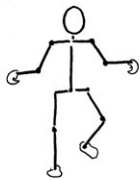
Die Höhe des Kopfes bestimmt als Grundeinheit die Länge des Körpers. Als Faustregel gilt: Die Körperlänge entspricht der siebenfachen Höhe des Kopfes (siehe Zeichnung A 1–7).

Regel 3:

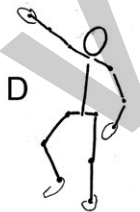
Die Arme (vom Schultergelenk bis zu den Fingerspitzen) reichen bis zur Mitte des Oberschenkels (siehe Zeichnung A 4 und 5).



B



C



D

Regel 4:

Wenn du eine Figur in Bewegung gestalten willst, knicke z. B. Arme oder Beine an den Gelenkpunkten des Strichmännchens ab (siehe Zeichnungen B–D).



E

Regel 5:

Wenn du eine sehr gezielte Bewegung darstellen willst, zeichne die Bewegungsrichtung zuerst als Pfeil und ergänze die Körperteile später (siehe Zeichnung E).



F

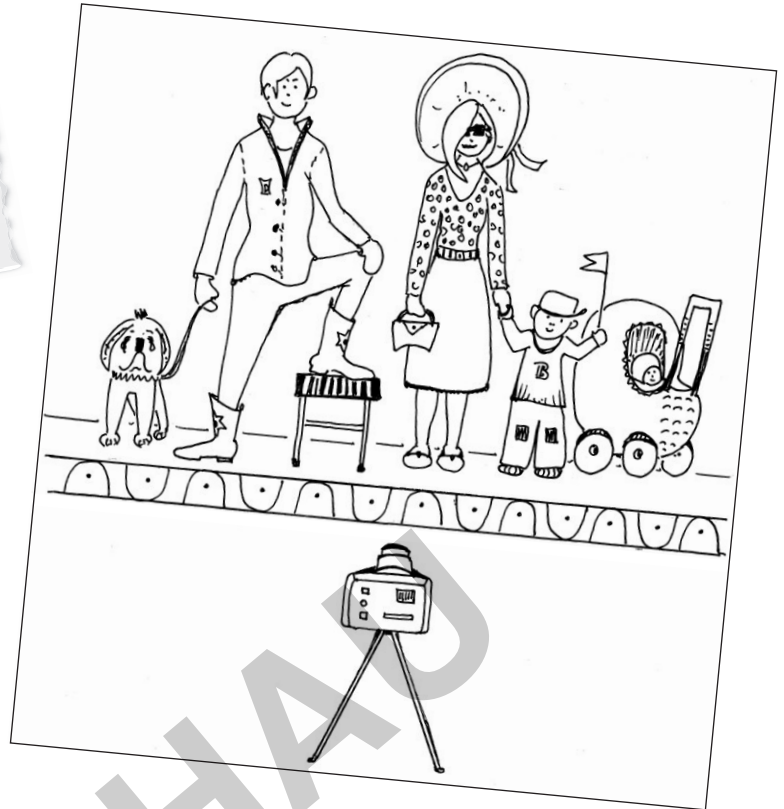
Regel 6:

Zeichne das Körpervolumen sowie Kleidungsstücke und Gesichtszüge um das Hilfsgerüst herum als Letztes ein (siehe Zeichnung F).



Material

weißes Zeichenpapier (DIN A4),
Lineal, Bleistift, Radiergummi,
ggf. Filzstift oder Fineliner



Anleitung

1. Figurengruppe

- Überlege zunächst, welche Figuren du bei einem Fototermin darstellen willst.
Beispiele: Fotomodels, Familie, Siegerehrung, Werbespot usw.
- Nimm dein Zeichenblatt (DIN A4) senkrecht und teile es mit Lineal und Bleistift waagrecht in zwei Hälften. Ziehe im Abstand von 1 cm darunter eine weitere Linie, um die Standfläche für die Personen festzulegen.
- Stelle mindestens drei Personen in einer Bleistiftzeichnung dar. Orientiere dich an den Zeichenhinweisen aus der Übung „Ganze Figuren – Körperproportionen“.
 - Zeige die Figuren in unterschiedlichen Haltungen: sitzend, stehend, tanzend, laufend ...
 - Sie können neben- oder hintereinander platziert werden.
 - Entwirf verschiedene Kleidungsstücke und erfinde dafür Muster.
 - Füge Accessoires hinzu: Taschen, Hüte, Stühle, Sofas, Blumenkübel ...
 - Verziere die „Bodenplatte“ mit Mustern.
 - Zeichne mit dem Lineal im Abstand von 2 cm von der Bodenplatte in die obere Hälfte eine weitere Linie, die als Raumkante hinter den Figuren verläuft.

2. Fertigstellen

Zeichne in die untere Hälfte des Blattes eine Kamera, die auf die Personengruppe gerichtet ist (ca. 2,5 cm × 2 cm). Sie ist auf einem Stativ befestigt. Der Fotograf ist nicht zu sehen. Die restliche Hintergrundfläche bleibt unbearbeitet.

Tipps

- Ziehe, wenn noch Zeit bleibt, mit schwarzem feinzeichnendem Filzstift oder Fineliner alle Linien nach.
- Gestalte die Personengruppe mit Buntstiften aus.



Kurzbeschreibung

Die Schüler entwerfen eine Reihe von Gesichtern mit unterschiedlicher Mimik, wie man sie auf einem Schulhof während der Pause antreffen könnte. Sie arbeiten mit Bleistift und Filzstift und lassen in Gruppenarbeit ein Wimmelbild entstehen.

Jahrgangsstufe

5–10

Zeitaufwand

4 Unterrichtsstunden

Lernziele

1. Methodenkompetenz: Darstellung von Mimik durch die grafischen Elemente Linie und Punkt, Bildkomposition durch Ballung und Streuung, Karikaturen
2. Sachkompetenz: Unterschiedlicher Einsatz von Bleistift und Filzstift
3. Soziale Kompetenz: Einzel- und Gruppenarbeit

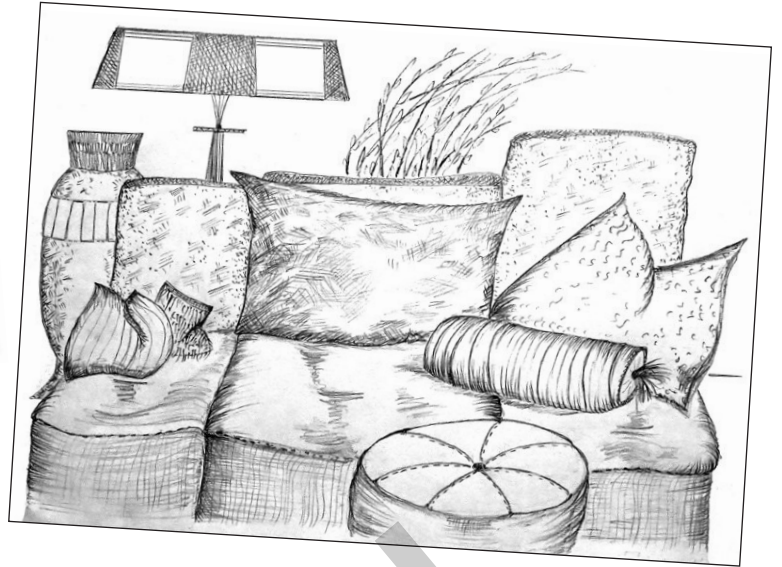
Hinweise

1. Steigen Sie in die Unterrichtseinheit ein, indem Sie den Lösungsvorschlag auf Folie zeigen und die Schüler die einzelnen Gesichtsausdrücke deuten lassen.
2. Besprechen Sie am besten im Anschluss das Übungsblatt zu Gesichtsausdrücken aus Projekt 1, welches das zeichnerische Vorgehen erläutert.
3. Weisen Sie darauf hin, dass die Gesichter auf den Schülerlösungen comichafte Züge tragen dürfen.
4. Zeigen Sie die Kopiervorlage für den Bildaufbau als Folie.
5. Achten Sie darauf, dass die Schüler das Bild zunächst als Einzelarbeit beginnen, aber dann in einem zweiten Schritt in Gruppenarbeit die Ideen der anderen Teammitglieder aufnehmen.
6. *Tip*p: Regen Sie an, das Gesicht eines Lehrers als Aufsichtsperson in das Bild zu integrieren.
7. Die Schüler können bei geringem Zeitlimit auch gleich die Gesichtsschablonen auf der Kopiervorlage weiter ausarbeiten.



Material

Vorlage (Sofalandschaft), weißes Zeichenpapier (DIN A4/A3), Bleistift in verschiedenen Stärken (z. B. 2B, 2H), Anspitzer, Radiergummi, Lineal



Anleitung

1. Sofa mit Kissen

- Nimm weißes Zeichenpapier (DIN A4 oder DIN A3) waagrecht und beginne, mit einem weichen Bleistift (z. B. 2B) Polsterteile zu einer Wohnlandschaft zu arrangieren.
- Orientiere dich zur Bildkomposition an den Zeichenvorschlägen auf der Kopiervorlage.

Beachte folgende Möglichkeiten:

- Zeichne zunächst mit Bleistift nur die Umrisslinien.
- Die Rückenlehnen können eine unterschiedliche Höhe, die Sitzflächen eine unterschiedliche Breite haben.
- Gestalte das Sofa als Liege mit seitlicher Kopfstütze.
- Die Polster liegen auf einem Holzgestell.
- Füge ein Tischchen zum Abstellen hinzu.
- Setze zum Schluss drei bis vier unterschiedliche Kissen auf das Sofa.

Tipps:

- Du kannst sie neben- und hintereinanderstaffeln.
- Sie haben eine steife Außenkante oder erscheinen leicht eingedrückt.
- Sie können auch als Sitzkissen vor dem Sofa liegen.
- Sie haben Quasten oder Fransen.
- Radiere alle Linien, die nicht mehr sichtbar sein sollen, weg.

2. Weitere Accessoire- und Gestaltungsmöglichkeiten

- Im Hintergrund sieht man eine Lampe (Hänge- oder Stehlampe).
- Entwirf eine Vase mit Zweigen.
- Zeichne ein Bild mit Rahmen an die Wand hinter dem Sofa.
- Füge eine Blattpflanze mit Blumentopf hinzu.
- Lege hinter dem Sofa mit dem Lineal eine Raumkante fest.



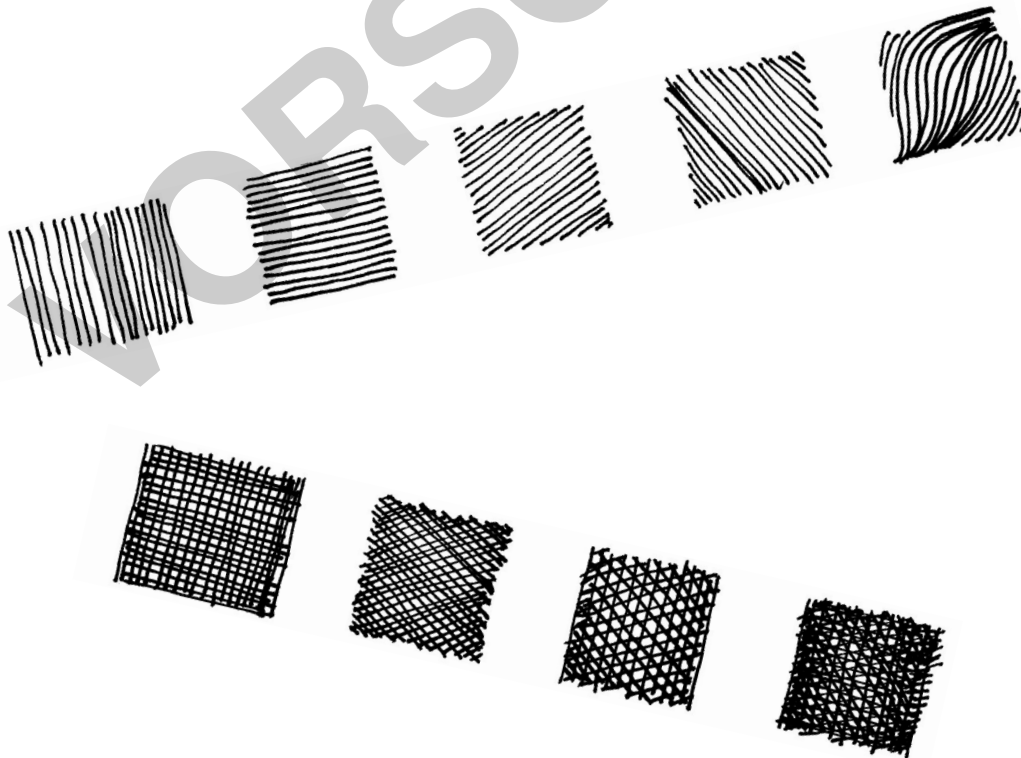
3. Plastizität durch Schraffuren

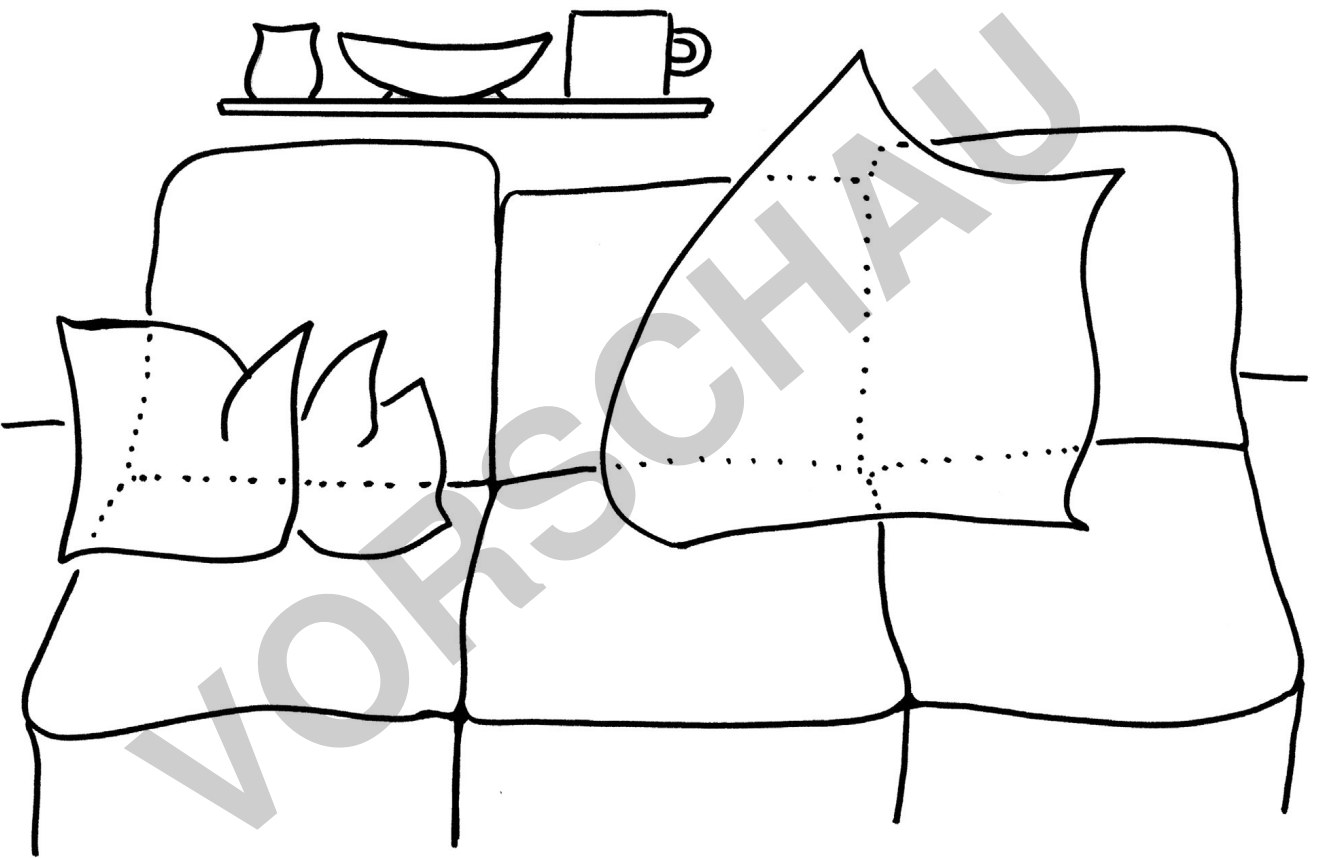
Beginne mit einer Kissenfläche im Vordergrund und bearbeite sie mit einer beliebigen Schraffur.

Tipps:

- Beachte, dass die Schraffur zu den Rändern hin dichter und dunkler werden sollte.
- Bearbeite eine dahinterliegende Fläche mit einer anderen Schraffur oder auch einem beliebigen Muster. Beide Flächen sollen sich gut voneinander abheben.
- Lass auch helle (unbearbeitete) Stellen in der Fläche stehen.
- Setze Bleistifte mit unterschiedlichem Härtegrad ein.
- Setze den Bleistift mit der Breitseite an, sodass geschummerte Flächen entstehen.
- Folge Vertiefungen und Ausbuchtungen mit Formstrichen.
- Kreiere Schatten aus Punkten.
- Ziehe Umrisslinien mit der Hand nach. Das lässt sie weicher erscheinen.
- Spitze deinen Bleistift immer wieder neu an.

Gestalte nacheinander alle Sofateile und Kissen sowie die Dekorationsartikel im Hintergrund auf diese Weise.





3 Gegenstände zeichnen



Kurzbeschreibung

Die Schüler versuchen, ohne Vorzeichnung, mit Filzstift ein Stilleben einer Bildvorlage nachzuzeichnen. Dabei verwenden sie zunächst einen feinzeichnenden Stift und betonen, vervollständigen und verändern dann die Umrisslinien mit einem stärkeren Stift. Zum Schluss gestalten sie die entstandenen Motive samt Binnenformen mit grafischen Strukturen aus.

Jahrgangsstufe

8–10

Zeitaufwand

2 Doppelstunden

Lernziele

1. Methodenkompetenz: Spontanes Zeichnen nach Bildvorlage, Wahrnehmen von Formbezügen, Ausgestaltung mit grafischen Elementen
2. Sachkompetenz: Differenzierter Einsatz von schwarzen Filzstiften
3. Kunstgeschichtlicher Bezug: Expressionismus

Hinweise

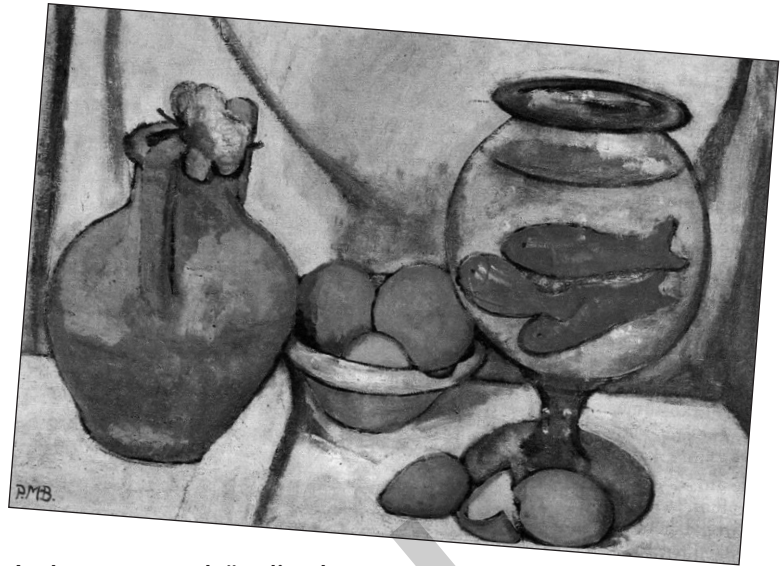
1. Wählen Sie eine geeignete Bildvorlage aus, die Sie als Folie zeigen oder als (Schwarz-Weiß-)Kopie den Schülern aushändigen. Es eignen sich besonders Stilleben aus dem Expressionismus mit starker Betonung der Umrisslinien. Für das Projekt wird ein Bild der Malerin Paula Modersohn-Becker vorgeschlagen: Stilleben mit Goldfischglas².
2. Besprechen Sie kurz, was auf dem Bild zu sehen ist, und nutzen Sie die Gelegenheit, kunstgeschichtliche Kenntnisse zu vermitteln.
3. Alternativ können Sie auch anregen, dass die Schüler in Partnerarbeit ein Stilleben aus Gefäßen usw. aufbauen und es nach der beschriebenen Methode zeichnerisch nachempfinden. Dabei empfiehlt es sich, dass Sie das Arrangement zusätzlich mit einer Kamera als Bild festhalten und Lösungen und Foto zusammen präsentieren.
4. Weisen Sie darauf hin, dass es sich hier um einen konzentrierten und mutigen Zeichenvorgang handelt, da einmal gezeichnete Linien nicht mehr entfernt werden, aber öfter überzeichnet werden können und dass durch das spontane Abzeichnen individuelle Lösungen entstehen.

² 1906, Öl auf Karton, 50,5 cm × 74 cm. Wuppertal, Von der Heydt-Museum



Material

Vorlage (Stilleben),
weißes Zeichenpapier (DIN A4),
schwarze Filzstifte
(verschiedene Stärken), Lineal



Anleitung

1. Motiv erfassen

Betrachte die Abbildung, die dir dein Lehrer ausgehändigt hat, und stelle folgende Überlegungen an:

- Welche und wie viele Gefäße/Gegenstände zeigt das Bild?
- Welches Objekt ragt am höchsten hinaus?
- Welche Gegenstände stehen im Vordergrund?
- Welcher Gegenstand wird von anderen überdeckt?
- Auf welche geometrischen Grundformen (z. B. Kreis, Oval, Rechteck, Ellipse) lassen sich die Gegenstände reduzieren?
- Mit welchem Objekt möchte ich beginnen?

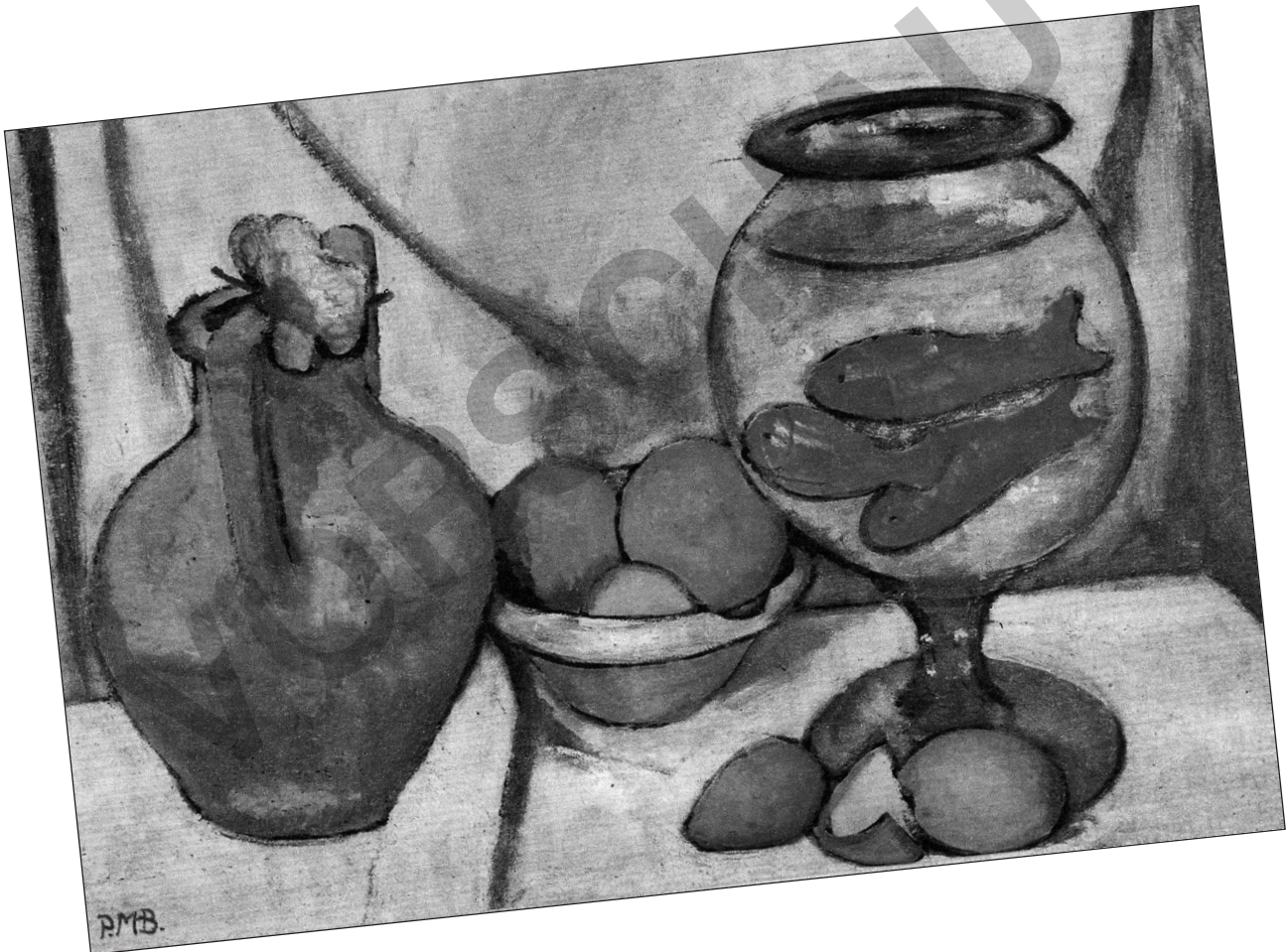
2. Erste Zeichenphase

- a) Lege dein Zeichenblatt (DIN A4) senkrecht oder waagrecht vor dich hin.
- b) Wähle ein Objekt im Vordergrund aus.
- c) Zeichne die ersten Umriss mit einem feinzeichnenden schwarzen Filzstift.
- d) Denke daran, dass du nichts wegradieren kannst und alle Linien, auch die nicht gelungenen, erhalten bleiben sollen.
- e) Zeichne den Gegenstand ausgehend von einfachen geometrischen Grundformen, z. B. einem Oval.
- f) Verbessere die Außenlinie, indem du eine zweite (oder dritte) Linie daneben- oder darüberlegst.
- g) Füge nun Details hinzu: Henkel, Fußplatten, einen Ausguss usw.
- h) Lege immer wieder neue Linien an, bis dir die Form gelingt.
- i) Zeichne ein zweites Gefäß daneben. Dabei dürfen sich die Konturen überschneiden.
- j) Wiederhole das Verfahren mit weiteren Gegenständen deines Stillebens.
- k) Zeichne Muster, Stofffalten und weitere Details ab.
- l) Hebe zum Schluss nur die wichtigsten Linien mit einem dickeren schwarzen Filzstift hervor.



3. Zweite Zeichenphase

- Bearbeite die kleinen und größeren Binnenformen, die durch sich überschneidende Linien entstanden sind, mit feinzeichnendem Filzstift.
- Fülle die Binnenformen mit Strichen oder kleineren Mustern (Spiralen, Kreisen, Punkten, Zickzacklinien ...).
- Betrachte nochmals deine Vorlage und setze einige Schraffuren, um Volumen anzudeuten.
- Lege als Letztes mit dem Lineal eine Horizontlinie an und bearbeite Teile des Hintergrundes, z. B. Tischdecke, Tapete oder Fensterrahmen.





Zeichenphase 1



Zeichenphase 2



3 Gegenstände zeichnen